Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in der Geschäftsstelle erbeten.
Die Aufnahme der Anzeigen an bestimmten Tagen wird bei rechtzeitiger Aufgabe nach Möglichkeit vorher bestimmt gegeben.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigenbetrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 190.

Nummer 80 — Mittwoch, den 10. Juli 1929 — 28. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Juli 1929.

— In der Freitag Nacht fuhr ein hiesiger Motorradfahrer auf der Radebergerstraße in ein unbeleuchtetes Geschirr eines früher hier, jetzt in Liegau wohnenden Gutsbesitzers und kam zum Sturzen. Außer einigen Sachschaden verletzte sich der Kraftradfahrer an einer Hand so schwer, daß ihm ein Fingerglied abgenommen werden mußte.

— Die goldene Hochzeit des Ehepaares Haase in der Lommitzer Straße wurde am Nachmittag des Sonntag im trauten Familienkreise begangen. Nach einleitenden Choralgesang und Vorträgen kleiner Enkel hielt Pfarrer Grät eine zu Herzen gehende Ansprache, segnete sodann das Jubelpaar ein und überreichte darnach eine Ehrenurkunde vom Herrn Reichspräsidenten Hindenburg sowie dem Ev.-luth. Landeskonsistorium. Ein gemeinsam gesungener Liedervers schloß die schöne Feier ab. Viele Ehrungen wurden dem Jubelpaar von nah und fern zuteil.

)(**Dresden.** Am Sonntag vormittag wurden in der Turnhalle der Infanterieschule das Ehrenmal für die gefallenen des ehemaligen sächsischen Kadettenkorps eingeweiht und der Infanterieschule übergeben. Vor Beginn der Feier ließen der ehemalige König von Sachsen und der General O'Byrn und Prinz Johann Georg Kränze an dem Ehrenmal niederlegen. Der Feier wohnten u. a. die Witwe des Generaloberst v. Hausen, die noch lebenden ehemaligen Leiter der Kadettenanstalt, eine Reihe der bekanntesten sächsischen Armeeführer sowie Offiziere und Schüler der Infanterieschule bei. Die Weiherede hielt Domprediger a. D. Arndt v. Kirchbach.

)(**Radebeul.** Die Stadtverordneten von Radebeul beschlossen in ihrer letzten Sitzung die Einführung einer Katzensteuer vom 1. Oktober d. J. ab. Als Steuersatz wurde, für die erste Katze 10,—, für die zweite 20,— Reichsmark und für jede weitere Katze das Doppelte des vorausgegangen Satzes, beschlossen. Diese Maßnahme hat sich zum Schutze der heimischen Vogelwelt notwendig gemacht, denn es war festgestellt worden, daß die Katzenplage stark überhand genommen hat. Zahlreiche Familien in Radebeul sollen acht und mehr Katzen gehalten haben.

)(**Bad Schandau.** Am Roßsteig im Winterberggebiet wurde ein 14jähriger Schüler von einer Kreuzotter in die Hand gebissen. Der Verletzte wurde dem Krankenhaus Bad Schandau zugeführt, konnte aber bald wieder entlassen werden.

)(**Bautzen.** Beim Ziehen der Wasserspülung im Klosett brach plötzlich ein 14jähriger Schlosserlehrling tot zusammen. Er hatte einen elektrischen Schlag erhalten. Die untersuchenden Fachleute können sich vorläufig nicht erklären, auf welche Weise die Zugkette stromführend geworden ist. Man glaubt, daß infolge des letzten Gewitters ein Schaden in der Isolation in der Wand entstanden ist.

)(**Wurzen.** Auf der Chaussee zwischen Machern und Wurzen ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Privat-Personenwagen wollte einen anderen überholen, kam dabei aber zu weit nach der linken Seite und streifte dort vier Rittergutsarbeiter. Zwei von ihnen wurden umgerissen und schwer verletzt, während die beiden anderen mit leichteren Verletzungen davonkamen. Einer der Schwerverletzten erlitt einen Schädelbruch, der andere schwere Arm- und Beinbrüche. Die Verunglückten wurden ins Wurzener Krankenhaus eingeliefert.

)(**Leipzig.** Hier wurde die Schaufensterscheibe eines Geschäfts im Grundstück Hainstraße 31 mit einem Glasschneider angeschnitten und dann mittels eines harten Gegenstandes eingeschlagen. Durch das entstandene Loch wurde aus der Auslage ein Persianerpelzmantel, glatt mit Rollkragen, schwarzes Crepe-Satin-Futter, bestickt mit Goldfäden, auf jeder Seite des Mantels drei Rosen aus Samt, im Werte von 3200 Reichsmark gestohlen. Das Kriminalamt Leipzig bittet um Mitteilungen, die zur Ermittlung des Täters und Wiederherbeischaffung des gestohlenen Mantels dienlich sein können.

)(**Zwickau.** Auf der Staatsstraße Zwickau—Wildenfels erlitt ein Personenauto eine Panne. Die Fleischermeistersehefrau G. aus Vielau verließ den Wagen, als ein Motorradfahrer mit einer Dame auf dem Soziussitz in schnellstem Tempo vorüberkam. Er [illegible] Radfahrern die Frau an, verletzte sie schwer. Sie liegt in lebensgefährlichem Zustande im hiesigen Krankenstift. Auch die Begleiterin des Motorradfahrers wurde verletzt, während er selbst ziemlich heil davonkam.

)(**Zwickau.** Ein seltenes Jubiläum feierte am Sonntag der Pfarrer Hans Müller von hier, der seine ganze Amtszeit, 40 Jahre, nur einer einzigen Gemeinde, St. Moritz in Zwickau, gewidmet hat. Er war zuerst Hilfspfarrer, später zweiter Pfarrer und ist jetzt Pfarramtsleiter.

)(**Freiberg.** Das Stadtverordnetenkollegium hat sich mit der Umstellung des städtischen Gaswerkes befaßt. In namentlicher Abstimmung wurde mit Stimmenmehrheit beschlossen, das Gaswerk als Produktionsstätte aufzugeben und einen Vertrag mit der Gesag zwecks Ferngasversorgung abzuschließen.

Fumetti gegen Bünger.

Dr. v. Fumetti bezeichnet die Wahl als ungültig. — Er verabschiedet sich nicht von seinem Ministerium.

)(In der Presse ist mehrfach gegen den Minister Dr. v. Fumetti der Vorwurf erhoben worden, daß er aus nichtsachlichen Gründen gegen die Wahl Dr. Büngers zum Ministerpräsidenten gestimmt und sich dem Mißtrauensantrag angeschlossen habe.

Die Wahl Dr. Büngers ist nach Ansicht von Dr. v. Fumetti verfassungswidrig. Die Verfassung müsse man entlegen nach dem Geiste, nach dem Willen, den sie zum Ausdruck bringen soll. Es müsse immer wieder an das Wort Dr. Blühers bei der Beratung des Paragraphen 26 der Verfassung erinnert werden: „Wer aber die oberste Staatsgewalt haben will, muß bei seiner Wahl mindestens die Mehrheit der Kammer hinter sich haben." Also Dr. Blüher forderte damals für eine gültige Wahl des Ministerpräsidenten 49 Stimmen!

Im direkten Widerspruch zu dieser unanfechtbar richtigen Auslegung sei man aber bei der Wahl Dr. Büngers gerade von der Volkspartei vorgegangen, so daß man diese einfach als Verfassungsbruch bezeichnen müsse.

Das präsentierte Kabinett stelle nur einen weiteren Schritt in der Vergewaltigung der Parteien dar. Ein reines Fachkabinett könne man es nicht nennen, da es auch Parteiminister einbeschließe und auch die Fachminister parteipolitisch der Deutschen Volkspartei angehörten oder naheständen, so daß sich vier, vielleicht sogar fünf Ministerien in den Händen der Volkspartei bzw. von Männern befänden, die ihr nahestehen. Ein solcher Zustand sei insbesondere für die Volksrechtspartei untragbar.

In der Konsequenz seiner Ansicht habe er sich auch von seinem Ministerium nicht verabschiedet, eben weil der heutigen Regierung die rechtliche Grundlage fehle. Es gibt ein einziges Mittel, meinte Dr. v. Fumetti, diesen Schaden zu heilen: Daß der Landtag durch die Ablehnung des Mißtrauensantrages mit wenigstens 49 Stimmen dem Kabinett Bünger das Vertrauen ausspricht und ihm damit die verfassungsrechtliche Grundlage seiner Existenz gibt.

Hilfe für Winterschäden.

Reichsbeihilfen zur Beschaffung von Besatzmaterial in der Binnenfischerei.

)(Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, hat der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft eine Verordnung an die Landesregierungen erlassen, um die durch die diesjährige Winterkälte in vielen Gebieten an den Fischbeständen entstandenen Schäden zu beheben. Aus den Mitteln des Notprogramms 1929 wird ein Zuschuß für die Wiederbesetzung von Gewässern, die mit hochwertigen Fischen (Karpfen, Schleien, Hechte, Zander und Forellen) bewirtschaftet werden und durch den Frost stark gelitten haben, bewilligt.

In welchem Umfange die eingehenden Anträge berücksichtigt werden können, hängt von den zur Verfügung stehenden Mitteln ab. Es muß aus den einzureichenden Anträgen zu erkennen sein, daß die Neubesetzung tatsächlich durch die infolge der langen Eisperiode entstandenen Fischverluste notwendig geworden ist. Schäden durch künstliche Eissprengungen, sowie Beschädigung der Dämme oder Kunstbauten durch Frost werden nicht berücksichtigt.

Regierung und Volkspartei.

Vertretertag der Deutschen Volkspartei Ostsachsens.

)(Der Wahlkreis-Verband Ostsachsen der Deutschen Volkspartei hielt am Sonntag in Dresden seinen Jahresvertretertag ab, dessen Leitung in den Händen des stellvertretenden Vorsitzenden Direktor Beck-Herrnhut lag. Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Vorträge des Oberbürgermeisters Dr. Blüher, M. d. L., über die Bedeutung der bevorstehenden Gemeindewahlen und des Generalsekretärs Dieckmann, M. d. L., über die Regierungsbildung in Sachsen.

— Aus dem Leserkreise wurde uns mit der Bitte um Veröffentlichung folgende heitre Zeitepisode übermittelt: Ein bibelfester Steuerschuldner. Steuern zahlen, ist kein Vergnügen — Steuern nicht zahlen können, ein Mißgeschick, das unverdient heute so manchen trifft. Dann meldet sich das unerbittliche Finanzamt, und dann ist Trübsal die Losung, Haare raufen, Klagen, Verzweiflung. Auch ein Gastwirt zu Neuhaldensleben hatte, wie heute so mancher Gewerbetreibende, kein Geld, seine Steuern zu bezahlen. Aber er klagte nicht, raufte auch nicht die Haare, geriet erst recht nicht in Verzweiflung, denn er besaß einen Schatz, der zwar nicht steuerpflichtig, doch sehr wertvoll ist: er war bibelfest. So griff er zur Feder, bat das Finanzamt um Stundung und schloß sein Gesuch mit den Sätzen: „Mir geht es wie dem armen Knecht, dessen Bitte sie in der Bibel, und zwar Matth. 18, Vers 22, finden werden. Ich hoffe, daß mir das hochmögende Finanzamt eine Antwort erteilt, wie Sie in demselben Kapitel, Vers 27, zu lesen ist." Jetzt war das „hochmögende Finanzamt" in Verlegenheit. Matth. 18? Die Herren lasen die Schlußworte immer wieder, und schüttelten die Köpfe. Keiner von ihnen hatte die Bibelstelle im Kopfe. Man ging zum Finanzamtsdirektor, aber auch er wußte nicht Bescheid an Matth. 28. „Eine Bibel!" rief der Herr Direktor. Ja, aber Finanzamt und Bibel! In der Bücherei des Finanzamtes findet man alles mögliche, doch keine Bibel. „Man hole eine!" wurde entschieden. Wie der Tiger auf ein Lamm, stürzten sich die Herren des Finanzamtes auf die Bibel. Blätterten, suchten . . . Hier Matth. 18, Vers 22! „Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen", lesen sie. Im Vers 27 aber steht geschrieben: „Da jammerte der Herrn desselben Knechts, er ließ ihn los und die Schuld erließ er ihm auch." . . . Da kratzten sich die Herren vom Finanzamt hinter den Ohren, und jetzt brüten sie, wie man dem bibelfesten Gastwirt eine ebenso bibeltüchtige Antwort geben könne.

Sport.

Sonntag, den 7. Juli

Handball.

Jahn Jgd. — Strehlen Jgd. 2 : 6 (1 : 4)

Die hiesige Jugend mußte sich dem technisch und körperlich überlegenen Gegner beugen.

Jahn Ti. — Guts Muts Ti.

Dieses Spiel mußte ausfallen, da der Gegner nicht erschienen war.

Jahn I. — Strehlen II. 4 : 5 (1 : 2)

Ein harter Kampf, dem die hiesige Mannschaft mit 10 Mann bestreiten mußte und der infolge der Unfähigkeit des Pfeifers, das Spiel in geordneten Grenzen zu halten, des öfteren eine unerlaubte Härte annahm. Der glücklichere Gegner konnte das Spiel knapp für sich entscheiden.

Fußball.

Polizei Meißen II. — Jahn II. 2 : 2 (2 : 1).

Ein sehr beachtliches Resultat gegen die harten und kräftigen Polizeier.

Sächsische Pflegehalmeisterschaften.

Als neue Sachsenmeister bzw. Sachsenbestmannschaften gingen aus den Spielen hervor: Turner: Tgmde. Klotzschendroda; Turnerinnen: ATV. Dresden; Jugendturner: TV. Wittgensdorf; Jugendturnerinnen: Tv. Wittgensdorf.

Hierzu eine Beilage.